



# KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.

Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz |

Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

Dezember | Januar | Februar 2017



*Manchmal genügt ein Wort*

Liebe Leserinnen, liebe Leser, immer wieder mache ich es so. Zu Hause oder vor Veranstaltungen nehme ich mein Gesangbuch zur Hand, blättere darin, schlage ein Lied auf und lese einige Strophen mehrmals langsam durch. Ich versuche dann, mir einige Zeilen fest einzuprägen. Und bleibe plötzlich hängen – an einem Wort. Ich denke über dieses Wort nach und bin fasziniert davon, was sich darum alles aufbaut und wie sich Zusammenhänge entwickeln.

Ich gebe es zu. Immer noch bewegen mich viele Lieder in unserem Gesangbuch. Manches erschließt sich sofort. Bei manchen komme ich nicht weiter. Und stelle Fragen. Erklärungen sind hier wichtig. Geheimnisse bleiben. Vertiefungen erschließen manche davon. Sprachen treffen sich. Über eine Spannweite von Jahrhunderten. Schlagen Sie einmal das Lied Nr.65 auf. Dietrich Bonhoeffer schreibt dieses Lied im Dezember 1944. In einem Brief. Als Gefangener. Er schrieb an seine Verlobte. An der Schwelle zu einem Neuen Jahr –

und wohl auch des eigenen Lebens. Rückblick und Vorausahnung treffen sich.

Es fällt schwer, wirklich den ganzen Zusammenhang zu ermessen.

Leise summe ich die Melodie vor mich hin. Wie sie emporschwebt. Wie ein Aufrichten. Ich lese von Stille und Schwere, Dankbarkeit und Freude.

Von Leid und Vergangenen, Licht und vollem Klang. Und ich lese ein Wort.

**Geborgen**

Ich lasse das Wort in mich einfließen. Denke an Momente des eigenen Geborgenseins.

Hoffe auf Geborgenheit für andere Menschen.

**Geborgen**

Dieses Lied wird in unseren Kirchen gesungen. Es begleitet in ein Neues Jahr.

Es steht aber auch zeitlos für so viele Gelegenheiten des eigenen Lebens.

Weihnachten wird gefeiert. Fest der Geborgenheit. Aber auch Zeit der Wahrnehmung in und um uns. Bonhoeffer dichtet davon.

Er spricht Zustände an. Verschweigt sie nicht. Und bleibt getrost.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Davon können wir uns tragen lassen.

Vom Licht der Heiligen Nacht bis zum Ende des Jahres. Und getrost durch ein neues Jahr.

Bleiben Sie geborgen!

Ihr Stephan Paul Audersch, Kantor

Die Veranstaltungsorte sind die ■ Heilandskirche, ■ Taborkirche, ■ Bethanienkirche und ■ Philippuskirche. In diesem Kalender sind nur einmalige und sporadische Veranstaltungen abgedruckt. Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 5-7.

**Dezember 2016**

Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.

Psalm 130,6

- |           |           |   |
|-----------|-----------|---|
| Do 01.12. | 15.00 Uhr | ■ Senioren-Adventsfeier „Wie die Weihnachtsfreude auf die Erde kam“   |
| Sa 03.12. | 14.00 Uhr | ■ 10. Alternativer Adventsmarkt   |
|           | 17.00 Uhr | ■ Weihnachtsoratorium I-III v. J. S. Bach auf historischen Instrumenten – Orchester und Solisten, Kantorei der Taborkirche, Leitung A. Mitschke, Eintritt 15/12 Euro (Leipzig Pass 5 Euro)  |
| Fr 09.12. | 19.00 Uhr | ■ Eröffnung der Ausstellung „Ertragen können wir sie nicht“ – Luther und die Juden“ und Vortrag „Martin Luther – Einführung in Leben und Werk“ (Ausstellung bis 8. Januar 2017)   |
| Sa 10.12. | 17.00 Uhr | ■ Advents- und Weihnachtsmusik – Die Weihnachtsgeschichte von Stephan Paul Audersch – Instrumentalmusik und Lieder zum Mitsingen, Chöre der Bethanienkirche, Instrumentalisten – Leitung KMD St. P. Audersch, Eintritt frei, Kollekte erbeten |
| Mi 14.12. | 14.00 Uhr | ■ ökumenische Adventsfeier der Liebfrauen- und Taborkirchengemeinde   |
|           | 15.30 Uhr | ■ Begegnungsnachmittag der Neuen Nachbarschaft  |
| Do 15.12. | 15.00 Uhr | ■ Adventsnachmittag „Mit Engeln durch den Advent“   |
| So 18.12. | 16.00 Uhr | ■ Weihnachtsliederabend – Singschule, Posaunen und Kantorei – Kantor A. Mitschke, Eintritt: 5/3 Euro  |
| Mo 26.12. | 17.00 Uhr | ■ ■ ■ Weihnachtsmusik mit den Nikolai-Posaunen  |
| Mi 28.12. | 19.30 Uhr | ■ Weihnachtliche Orgelmusik mit KMD St. P. Audersch, Eintritt frei, Kollekte erbeten  |
| So 31.12. | 22.00 Uhr | ■ Silvesterorgelkonzert - Kantor Andreas Mitschke, Eintritt frei, Kollekte erbeten  |

**Januar 2016**

Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. Lukas 5,5

- |           |           |   |
|-----------|-----------|---|
| So 08.01. | 09.30 Uhr | ■ Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung   |
| So 08.01. | 17.00 Uhr | ■ Konzert Ute und Andreas Zöllner „Liebeslieder aus aller Welt“ Gesang, Gitarre, Bouzuki, Harfe, Flöte...Eintritt frei, Kollekte erbeten.   |
| Mi 11.01. | 19.30 Uhr | ■ Eröffnung der Ausstellung „Ertragen können wir sie nicht“ – Luther und die Juden“ und Vortrag „Martin Luther und die Juden“, Dr. Michael Beyer/Theologische Fakultät Leipzig (Ausstellung bis 12. Februar 2017) |
| Mi 18.01. | 15.30 Uhr | ■ Begegnungsnachmittag der Neuen Nachbarschaft - Nachbarschaftszentrum Lindenauer Markt 13  |

- Di 24.01. 14.00 Uhr ■ Rhythmen unseres Lebens, Sozialstation Dieskaustr. 63
- Di 24.01. 19.00 Uhr ■ „Neue Heimat“ Gesprächs- und Vortragsreihe Thema: Vorurteilen begegnen
- Fr 27.01. 19.00 Uhr ■ „Wiedersehen mit BRUNDIBAR“ – Filmabend und Gespräch zum Holocaustgedenken
- Sa 28.01. 17.00 Uhr ■ Konzert der Sächsischen Bläserphilharmonie „French Classics“
- So 29.01. 09.30 Uhr ■ Gottesdienste mit Gemeindeversammlung

## Februar 2016

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!  
Lukas 10,5

- Mi 01.02. 17.00 Uhr ■ Vortrag „Was heißt Reformation heute? Herausforderungen der Kirchen im globalen Kontext“, Pfarrer Joachim Zirkler/ Lutherischer Weltbund Wittenberg
- Fr 03.02. 18.00 Uhr ■ Quizabend zu Luther und Reformation mit Bruder Ignatius im Café Heiländer
- Fr 10.02. 17.00 Uhr ■ „Lutherspektakel“ mit dem Theater K, Eintritt: 5 Euro, freier Eintritt für Kinder, Jugendliche, Leipzig-Pass und andere Berechtigte
- Mi 15.02. 15.30 Uhr ■ Begegnungsnachmittag der Neuen Nachbarschaft - Nachbarschaftszentrum Lindenauer Markt 13
- Di 23.02. 14.00 Uhr ■ Fasten ist gesund oder christlich, Sozialstation Dieskaustr. 63

## Vorschau auf März 2017

- Sa 04.03. n.n. Uhr ■ Jazzpassion in der Heilandskirche mit Uwe Steinmetz und einer internationalen Big Band

## Ausstellung unserer VikarInnen (bis 31. Januar 2017)

# Gott zeigt sich

Einladung zur Weihnachtsausstellung  
Eröffnung  
am 24. November 2016  
12 Uhr  
Flughafen Leipzig/Halle  
Zentralterminal

24h geöffnet, Eintritt frei  
Ökumenische Flughafeneseelsorge Flughafen-Leipzig-Halle-Seelsorge.de/tl



## MUSIK



### Kantoreien

- Bethanienkirche:  
**Do 19.30 Uhr**, Gemeindesaal  
Leitung: KMD Audersch
- Taborkirche:  
**Di 19.30 Uhr**, Gemeindesaal  
Leitung: Kantor Mitschke

### Kammermusikensemble

- Bethanienkirche  
Leitung und Information: KMD Audersch

### Posaunenchor

- Taborkirche, Zi. 13  
**Di 18.00-19.00 Uhr**,  
Leitung: Kantor Mitschke

### Jungbläserausbildung

- Taborkirche Gemeinderäume  
**Mi 18.30-19.30 Uhr, Jugend**  
**Mi 19.30-20.30 Uhr, Fortgeschrittene**  
Leitung: Hans Martin Schlegel,  
Pfarrgasse 9, 04442 Zwenkau, Tel.  
(034203) 4 48 40, E-Mail:  
serpent@basshorn.info

## KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

### Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

- Heilandskirche (z. Zt. in der Bethanienkirche) **Do 09.30 – 11.30 Uhr**

### Zwergentreff (0 – 4 Jahre)

- Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume  
**Di 09.30 – 11.00 Uhr**  
**Mi 16.00 – 17.30 Uhr**

### Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

- Bethanienkirche

- Mi 16.00 – 17.30 Uhr**
- Do 16.00 – 17.30 Uhr**

### KinderKirche

- Heilandskirche  
Klasse 1-4: **Mo 16.00 – 17.00 Uhr**
- Taborgemeindehaus  
Klasse 1-4: **Di 16.00 – 17.00 Uhr**
- Bethanienkirche  
Klasse 1+2: **Di 14.30 – 15.30 Uhr**
- Bethanienkirche  
Klasse 3+4: **Do 14.15 – 15.15 Uhr**

### Kinderchöre

- Bethanienkirche  
**Do 15.30 Uhr**: ab 1. Klasse  
**Do 16.30 Uhr**: ab 4 Jahre  
Leitung: KMD Audersch

### ■ Taborkirche, Gemeindehaus

- Di 17.00 Uhr**: ab 1. Klasse  
Leitung: Kantor Mitschke

### ■ Heilandskirche

- Mo 15.15 Uhr**: ab 1. Klasse  
Leitung: Kantor Mitschke



### TeenieTreff (Klasse 5 und 6)

- Bethanienkirche  
**Di 16.30 – 17.30 Uhr**

### Konfirmandenkurse

- Klasse 7** (Fr. Pohlens, Pfr. Staemmler-Michael):  
**09.30 – 16.00 Uhr**  
5. Konfi-Tag: **10.12.2016** ■  
6. Konfi-Tag: **07.01.2017** ■  
7. Konfi-Tag: **04.02.2017** ■
- Klasse 8** (Fr. Schönherr, Pfr. Grabner):  
12. Konfi-Tag: **03.12.2016, 9.30-16.00 Uhr** ■  
13. Konfi-Tag: **13.01.2017, 18.00 Uhr** (Synagoge Löhrrstraße 10)  
**14.01.2017, 09.30 Uhr - 16.00 Uhr** ■ Taborge-



meindehaus und Ökumenischer Gottesdienst  
**10.00 Uhr** Liebrauenkirche  
**Konfitreffen:** Holocaust-Gedenktag  
**27.01.2017 19.00 Uhr** Filmabend und Nachgespräch beim Abendessen ■ Bethanienkirche  
**Konfigfreizeit: 10.-13.02.2017 in Schmannewitz**

Junge Gemeinde  
**Di 19.00 – 21.00 Uhr** ■ Bethanienkirche

Teamertreffen  
 Informationen bei Heidi M. Pohlers

**SENIOREN**  
 Seniorenkreise



■ **Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz**  
**Do 15.00 Uhr** Matthias-Claudius-Heim, Weibelfelser Str. 18:  
**1. Dezember** Adventsfeier und **19.01, 16.02**

■ **Seniorenkreis in Bethanien**  
**Mi 14.30 Uhr** im kleinen Gemeindesaal  
**11.01 und 01.02.**  
**Do 15.12 um 15 Uhr** Adventsfeier (Einladung folgt, Anmeldung im Pfarramt)

■ **Seniorenkreis in Tabor**  
**Do 14.30 Uhr** Gemeindehaus, Zimmer 31  
**8. Dezember, 12. Januar, 9. Februar**  
**Mi 14. Dezember 14.00 Uhr** Ökumenischer Seniorennachmittag  
**24. Januar 14.00 Uhr** Rhythmen unseres Lebens, Sozialstation Dieskaustr. 63  
**23. Februar 14.00 Uhr** Fasten ist gesund oder christlich, Sozialstation Dieskaustr. 63

■ **Fit im Ruhestand in Bethanien**  
**Mo 15.00 Uhr**, Kinder- und Jugendraum  
**Do 15.12.:** Teilnahme Adventsfeier Senioren  
**Do 23.01.:** „Lebensrhythmen – wachen und

ruhen in der Bedeutung für unser Leben“ mit Pfarrer i. R. Günther Jacob  
**20.02.:** „BETTELN & HAUSIEREN VERBOTEN“, Aspekte der Leipziger Sozialgeschichte mit dem Stadtführer Frank Baacke

**ERWACHSENE**

Junge Erwachsene – im Alter von 20 bis 40  
**Fr 19.30 Uhr** ■ Taborkirche Gemeindehaus  
 Termine bitte über die Kontaktadresse erfragen Kontakt: je-taborkirche@gmx.de

Gesprächskreis HEK  
 (Heilands Erwachsenenkreis)  
**14-tägig, Do 19.45 Uhr** ■ Heilandskirche  
 Informationen bei hek@randomice.net

Turmtratsch  
**Mi 19.30 Uhr** ■ Bethanienkirche  
**18.01:** Gedanken zur Jahreslosung  
**01.02:** Teilnahme am Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Luther und die Juden“  
 weitere Termine und Themen werden auf [www.bethanienkirche-leipzig.de](http://www.bethanienkirche-leipzig.de) (unter „Gruppen“) veröffentlicht

Hauskreis  
**Di 20.00 Uhr** ■ Kontakt über Katrin Bethke  
 Telefon (0341) 640 51 78  
**Mi 20.00 Uhr** ■ Kontakt über Steffi Lamm  
 Tel. (0341) 3 19 58 65

Begegnungsabend Mittlere Jahre  
**Fr 19.30 Uhr**, ■ Taborkirche, Zimmer 12  
**13. Januar:** Jahreslosung  
**10. Februar:** Kulinarisches zum Weltgebetstag

Begegnungsabend Reifere Jahre  
**Fr 19.00 Uhr**, ■ Taborkirche, Zimmer 31  
**27. Januar:** Filmabend und Gespräch in Bethanien,

nien, ■ Bethanienkirche  
**24. Februar:** „Das Heilige Essen“ mit Pfr. Dr. Grabner

Abend mit der Bibel  
**Mi 19.30 Uhr** ■ Bethanienkirche  
**25.01., 22.02.**

Glaubenskurs (Taufvorbereitung)  
 Informationen: Pfrn. Langner-Stephan

Landeskirchliche Gemeinschaft  
**Mittwoch 19.30 Uhr** ■ Bethanienkirche  
**14. 12., 11.01., 08.02.**



Staatsministerin Petra Köpping hat sich bei einem Vor-Ort-Besuch ein Bild von der Integrationsarbeit gemacht.

**Aus der neuen Nachbarschaft**  
 Die Arbeit zu Flucht und Asyl hat sich für die Projektgruppe Neue Nachbarschaft nicht nur örtlich verändert. Die monatlichen Begegnungsnachmittage finden jetzt im Inklusiven Nachbarschaftszentrum am Lindenauer Markt 13 statt und sind zu Beratungsstunden für unsere neuen Nachbarn geworden. Es sind Fachleute zu Wohnen, Arbeit, Ausbildung, Asylverfahren vor Ort und beantworten individuelle Fragen. Gemeinsam mit den Aktiven aus der Gruppe werden Fragen aufgenommen und beantwortet. Alle sind herzlich eingeladen z. B.

Gebetskreis  
**Mi 18.00 Uhr** ■ Bethanienkirche  
**21.12., 18.01., 15.02**

Café »Beim Heiländer«  
 ■ KiTa (Eingang Rudolph-Sack-Straße 10)  
**Fr 16.00 Uhr**

**16.12.:** Weihnachtliches Musizieren (Zum Jahresabschluss wollen wir gemeinsam musizieren. Bringt Lieder und Instrumente mit. Wir freuen uns auf einen musikalischen Weihnachtsnachmittag.)  
**20.01:** Tee selber machen mit Irene Finke (Irene Finke zeigt allen Café-Besuchern, wie man leckeren Tee selbst zusammenstellt.)  
**17. 02.:** Ein zauberhafter Nachmittag



**am 18. Januar um 15:30. Am 14. Dezember** stellen wir Weihnachtsbräuche aus den verschiedenen Herkunftsländern vor. Ort: Bethanienkirche (Saal) Stieglitzstr. 42. Die Informationsabende ‚Eine neue Heimat‘ finden weiter in Zusammenarbeit mit Protegat – gemeinnützige UG statt. Am Dienstag, 29. November steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich unser Land verändert hat seit dem letzten Sommer. Übrigens wäre unsere Arbeit ohne die Dolmetschenden in dieser Form der Arbeit gar nicht möglich. Daher bitten wir auch um Spenden: Ev.-Luth.KirchenbezirkLeipzig, IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78 Verwendungszweck: RT 1917, Spende Neue Nachbarschaft



## Auf Profilsuche

Vielfältig erklingt Musik in Kirchen. Mit Stimmen und Instrumenten. Vergangenheit schwingt mit. Gegenwart öffnet sich. Kirchenmusik ist auf dem Weg. Bewahrt Altes und probiert Neues. Profile schärfen sich dabei. Nachfolgend werden vier Profile vorgestellt.

### Kinderchöre

Dreimal in der Woche füllen sich Räume in unseren Kirchen mit Kinderstimmen. Dabei erklingen Lieder zu biblischen Geschichten, geistlichen Themen oder Jahreszeiten. Zum Aufwärmen werden Stimmübungen gemacht. Dann beginnt das Proben für verschiedene Gelegenheiten. Jährlicher Höhepunkt ist ein Singspiel. Ein Auftritt im Gottesdienst oder Konzert ist immer etwas Besonderes.

Lob Gottes aus Kindermund. Und mit Beifall belohnt.

Seit September gibt es Angebote für Vorschulkinder und Kinder ab der 1. Klasse.

Das ist Teil eines Konzeptes der Gemeindebereiche Kirchenmusik und Gemeindepädagogik.

Ältere Schulkinder sollen in absehbarer Zeit die Möglichkeit haben, bei jährlichen Projektangeboten ein eigenes Angebot zum Mitmachen zu bekommen.

### Bach in Kleinzschocher - 80. Weihnachtsoratorium in Tabor

Das musikalische Terrain der Taborkirche war

bereits im 18. Jahrhundert erwähnenswert. 1742 komponierte Johann Sebastian Bach für die Geburtstagsfeier des Gerichtsherrn zu Kleinzschocher, Carl Heinrich von Dieskau, die Kantate „Mehr han en neue Oberkeet“, die auch als „Bauernkantate“ bekannt ist. Dort heißt es:

„Kleinzschocher müsse so zart und süße wie lauter Mandelkerne sein. In unsere Gemeinde zieht heute ganz alleine der Überfluß des Segens ein.“ Mit LKMD Hans-Jürgen Thomm erhielt die Gemeinde 1934 erstmals einen hauptamtlichen Kantor, dessen großer Verdienst nicht nur der Aufbau einer Singschule war. Er begründete auch mit der ersten Aufführung des Weihnachtsoratoriums (1936) außerhalb der Thomaskirche neue Traditionen in der Leipziger Kirchenmusik, die bis heute Bestand haben. In diesem Jahr jährt sich diese legendäre Aufführung zum 80. Mal.

Tradition soll auch weiterhin in der Taborkirche ganz großgeschrieben werden. Neben dem Fortführen der bewährten alljährlichen Aufführung des Bachschen Weihnachtsoratoriums wollen wir versuchen, in den Bachschen Traditionskanon weitere Werke einfließen zu lassen. So könnte eine Bachsche Passion am vom Komponisten vorgesehenen Aufführungsdatum, am Karfreitag, ebenso zum Brauchtum werden, wie die sommerliche Darbietung der Bauernkantate zum Ortsteilfest Kleinzschocher.

### Kantatenprojekte

Was wäre die Kirchenmusik ohne die vielen geistlichen Kantaten. Diese Kompositionsform bringt in beeindruckender Weise ein Verschmelzen von Text und Musik zum Ausdruck.

Die Bethanienkantorei wird im Jahr 2017 innerhalb von zwei Konzerten (13. Mai, 16. Dezember) verschiedene Kantaten zur Aufführung bringen. Dabei soll der Schwerpunkt auf Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts liegen. Darauf aufbauend wird es zwei Kantatengottesdienste geben.

Es lohnt sich, diese besondere Form der Kantate zu erhalten und innerhalb von Gottesdiensten und Konzerten zum Klingen zu bringen. Die Bethanienkirche soll ein wichtiger Raum dafür werden.

Eine singende Mitwirkung in allen Stimmlagen ist dabei immer möglich.

### Die Heilandskirche und ein Blick in ihre Kirchenmusikgeschichte

Die Kirchenmusik an der Heilandskirche wurde von bedeutenden Organisten und Komponisten wie Wolfgang Schetelich, Johannes Weyrauch und Volker Bräutigam geprägt, deren Aufnahmen und Kompositionen von der Heilandskirche als ein kirchenmusikalisches Zentrum im Leipziger Westen künden.

Ein seltenes Tondokument ist bei youtube zugänglich. Es ist die 1949 bei ETERNA erschienene Schallplatten-Tonaufnahme Bachscher Orgelwerke – das einzige erhaltene Tondokument unserer Sauer-Orgel. Organist war der damalige Kantor Wolfgang Schetelich. Als Professor für Orgel und Orgelkunde an der Leipziger Musikhochschule gab er sein Wissen, welches er bei Lehrern wie Hans Ander-Donath, Günther Ramin und Karl Straube erwarb, später an seine Schüler (u.a. Michael Schönheit und Matthias Eisenberg) weiter. Leider ließ er 1948 die Sauer-Orgel dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend klanglich verändern.

Ungeachtet dessen ist sie nach den Instrumenten in der Thomaskirche und der Michaeliskirche die drittgrößte und dabei älteste erhaltene mechanische Wilhelm-Sauer-Orgel der Stadt.

Von der C-Prüfung bis zum Professorenamt für Komposition und Musiktheorie zog Johannes Weyrauch (1897-1977) viele Jahre seines Lebens die kirchenmusikalischen Fäden an der Heilandskirche. In seiner fast sechzigjährigen kompositorischen Schaffenszeit hinterließ er ein umfangreiches Werk mit 100 Kompositionen, das einen Schwerpunkt in der Sakralmusik



aufweist. Teilweise sind seine Werke bereits in Verlagen und auf Tonträgern erschienen. Zu seinen Schülern zählen neben Siegfried Thiele und Diethard Hellmann auch Volker Bräutigam. Ihm übergab er 1961 sein Amt an der Heilandskirche. Bräutigams kompositorisches Schaffen ist stilistisch vielfältig. Neben seiner Bewunderung für die neobarocke Kirchenmusik von Siegfried Reda, Ernst Pepping und Johann Nepomuk David sowie für die Werke Messiaens sind Einflüsse durch Alte Musik und Jazz erkennbar. Neben Chor- und Orgelwerken schuf er auch Musik für Zeichentrickfilme der DEFA.

In die Zeit ab 1976 fiel nicht nur die architektonische Zerstörung der wohl für Leipziger Kirchen einmaligen räumlichen Wirkung einer neugotischen Backsteinhalle durch den Einbau einer Zwischendecke, sondern auch die Stilllegung der Sauer-Orgel. Seit 1993 besitzt die Kirche nun zwei Instrumente, die bis heute nie gemeinsam erklingen sind. Hans Kriek erbaute die zweite Orgel und temperierte sie nach einer Stimmungsvorlage von Arnold Schlick (1511) wodurch bestimmte Tonarten besonders rein und klar, andere dagegen stark dissonant bzw. „verstimmt“ klingen. Das Instrument eignet sich deshalb besonders für flämisch inspirierte Orgelmusik in Tonarten mit wenigen Vorzeichen. Sie ist die einzige holländische Orgel Leipzigs. Wären beide im konzertfähigen Zustand, würden sie der Bedeutung kleinerer Schwestern zu

den Instrumenten in der Thomaskirche gleichkommen und könnten entsprechend im Leipziger Konzertleben genutzt werden.

### Nachgefragt: Welche Musik, welches Kirchenlied hören Sie gern?

Da ich durch meinen Beruf täglich von klassischer Musik umgeben bin, darf es in meiner Freizeit gern einmal etwas anderes sein, z.B. Vocal Jazz von Stacey Kent oder Pop von Ane Brun, Zaz oder Coldplay. Ich mag auch Singer/Songwriter-Musik von Dota Kehr und byebye. Mein liebstes Stück Musik ist und bleibt aber die Bachsche Matthäuspassion!

*(Inga Jäger, Stimmbildnerin Taborkantorei)*

Musik ist für mich ein breit gefächertes Fach. Neben Chormusik von Schütz und Schein bis Brahms und Oper v.a. von Wagner, interessiere ich mich u.a. auch für Songs von Ray Charles und Norah Jones.

*(Thomas Stadler, Assistent der Taborkantorei)*

Musik begleitet mich jeden Tag. Dabei ist mir wichtig, dass die Musik, die ich höre, zu meiner Stimmung passt. Allerdings mache ich Musik lieber selbst. So bevorzuge ich oft Stücke, bei denen ich mitsingen kann. Dann liegt, wenn ich angespannt bin, schon mal eine CD der Ärzte oder Toten Hosen im Player, während in glücklichen Phasen Lobpreislieder oder Lieder von Liedermachern durch meine Küche schallen. Nur am Morgen und Abend lasse ich mich lieber von ruhiger klassischer Musik in den Tag oder zur Ruhe begleiten. Wenn um mich keine Musik erklingt, höre ich trotzdem eine Melodie, die sich, z.B. nach einer Kantoreiprobe, für die nächste Woche in meinem Kopf festgesetzt hat.

*(Kathrin Silbermann, Bethanienkantorei)*

Ich bin musikalisch breit interessiert. Von elektronischer bis zu Klassik höre ich gern Musik,

die mich in einer Form emotional erreicht. Durch mein Singen im Chor beeindruckten mich Stücke am stärksten, die wir in der Kantorei proben und aufführen. Zu den schönsten zählen für mich das Gloria von Vivaldi und das Halleluja von Händel. Mich überrascht immer wieder, dass diese beiden Chöre auch vielen Menschen bekannt sind, die sonst wenig oder keine Berührung mit Chormusik haben.

*(Holger Stelzer, Bethanienkantorei)*

Beruflich habe ich nichts mit Musik zu tun. Deshalb höre ich in meiner Freizeit gerne klassische Musik. Die Werke Johann Sebastian Bachs sind meine Favoriten.

*(Werner Nitschke, Assistent der Taborkantorei)*

Neben anderen Gesangbuchliedern ist Nr.65 „Von guten Mächten treu und still umgeben“ das Lied, welches ich besonders mag. Mich beeindruckt, dass Dietrich Bonhoeffer trotz seiner damals ungewissen Zukunft in Gestapo-Haft so viel Zuversicht vermittelt. Diese Zuversicht und die Gewissheit, behütet und getragen zu sein, gibt auch mir Kraft für Herausforderungen jeder Art. In meiner JG-Zeit lernte ich den Text bereits in einer anderen Vertonung kennen und lieben. Mir gefällt, dass das Lied oft zum Jahresausklang als Rück- und Ausblick gesungen wird.

*(Katja Wanning, Bethanienkantorei)*

Im Gesangbuch gefallen mir zahlreiche Lieder sehr gut, vor allem von denen für die Advents- bis Osterzeit. Mein Lieblingslied ist aber ein Abendlied. Es steht unter Nr.488 „Bleib bei mir, Herr!“ Der Text ist für mich wie ein Gebet, das mit anrührenden Worten die Verbindung zwischen dem Abend eines Tages und dem Abend des Lebens herstellt. Es ist eines der romantischen Lieder in unserem Gesangbuch, dessen sehr schöne Melodie den emotionalen Text noch verstärkt. *(Martin Meigen, Bethanienkantorei)*

Von Kindheit an ist klassische Musik ein prägender Begleiter meines Lebens. Durch meinen Beruf bin ich allen Musikrichtungen gegenüber aufgeschlossen. Trotzdem kristallisierte sich das einzigartige Werk von Johann Sebastian Bach besonders heraus, auch in der eigenen praktischen Musikausübung.

*(Michael Rosenthal, Musikalienhandlung Oelsner, Kantoreisänger Taborkantorei)*

### Wussten Sie schon, dass ...

**... der Todestag Wilhelm Sauers sich in diesem Jahr zum 100. mal jährt?**

1885 baute Wilhelm Sauer seine erste Orgel für eine Leipziger Kirche. Das 60 Register umfassende Instrument für die Leipziger Peterskirche war von legendären bahnbrechenden technischen Neuerungen, wie einer patentierten freien Registerkombination. Mit Hilfe eines Rollschwellers konnte das Anschwellen des Orgeltones von der zartesten Stimme bis zum vollen Werk ermöglicht werden. Das neue Instrument wurde so begeistert aufgenommen, dass Wilhelm Sauer gleich zwei Folgeaufträge in der Musikstadt erhielt. 1888 sollte er die Orgel für die neu erbaute Heilandskirche errichten, in der er viele seiner Neuerungen abermals einbaute. 1889 folgte der Auftrag für die Hauptorgel der Thomaskirche. Die Orgel der Peterskirche wurde in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg bis auf den Prospekt vollständig zerstört und die Orgel in der Thomaskirche durch Sauer selbst 1908 noch einmal verändert. Die Orgel der Heilandskirche wurde jedoch 1948 nur klanglich verändert, nicht jedoch technisch und ist somit das einzige erhaltene Zeugnis Wilhelm Sauers Orgelbaukunst am Ende des 19. Jahrhunderts in Leipzig. Wussten Sie schon, dass die Sauer-Orgel lediglich stillgelegt und verschmutzt, keinesfalls aber irreparabel beschädigt ist? Mit vergleichsweise geringem finanziellen Aufwand könnte dieses bedeutende Instrument seinen Weg zurück ins Musikgeschehen Leipzigs finden.



**... vor 10 Jahren die „Glockensprüche“ uraufgeführt wurden?**

Am 11. Mai 2006 fand das Festkonzert zum 100. Geburtstag der Bethanienkirchgemeinde statt. Dabei erklangen Kompositionen zwischen 1906 und 2006. Höhepunkt des Konzertes war die Uraufführung eines Auftragswerkes an den Komponisten Günter Neubert. "Glockensprüche nach Texten des 100. Psalmes für Bass, Röhrenglockenspiel und Orgel". Solisten im Konzert waren Gotthold Schwarz, Johann-Georg Baumgärtel und Stephan Paul Audersch. Diese beeindruckende Komposition zu Sprüchen auf den drei Glocken der Bethanienkirche ist eine aus dem umfangreichen kompositorischen Werk des Leipziger Komponisten Günter Neubert (\*1936). Dazu gehören sinfonische, oratorische und szenische Werke, Kammermusik und Motetten, Klavier und Orgelmusik. Und damit ist dies ein doppelter Glückwunsch. Zum 80. Geburtstag des Gemeindegliedes der Bethanienkirchgemeinde und Komponisten Günter Neubert und zur Erinnerung an die Uraufführung der Glockensprüche vor 10 Jahren.

**... in Kleinzschocher die Bachpfeifen erfinden wurden?**

KMD Lothar Baumgärtel war über 20 Jahre an der Taborkirche als Kantor tätig. Sein Sohn, Johann Georg Baumgärtel, Schlagzeuger im Gewandhausorchester, erfand gemeinsam mit



einem Orchesterkollegen eine Leipziger Schokoladenspezialität, die gern von Touristen und



Einheimischen degustiert wird: Die Leipziger „Bachpfeifen“.

**...dass ein Großteil des Weihnachtsoratoriums ein von Bach selbst gefertigtes Recyclingprodukt aus anderen Bachkantaten ist?**

Der berühmte Eingangsschor „Jauchzet frohlocket“ war beispielsweise gar nicht für den Geburtstag des Herrn Jesus komponiert, sondern für eine hochherrschäftliche katholische Dame: eine Glückwunschkantate zum 34. Geburtstag Maria Josepha Benedikta Antonia Theresia Xaveria Philippine von Österreich, Kurfürstin von Sachsen sowie Königin von Polen.

## Kirchenmusik und Bildung

### Musik im Gottesdienst

So mancher Gottesdienst hinterlässt Fragen. Welches Orgelstück am Schluss erklang, was sich hinter dem Text des Wochenliedes verbirgt oder warum das Vorspiel zum Predigtlied so ganz anders klang.

Antworten sollen das Verstehen erleichtern, Rätsel lösen und das Hören lenken.

Der Gottesdienst als geistliche Tankstelle und Bildungseinrichtung. Letzteres sicherlich in Maßen. Aber als informativer Bestandteil wieder neu belebt. Zunächst soll an ausgewählten Tagen über die Kirchenmusik im Gottesdienst

informiert werden. Als Aushang oder Abkündigung.

Achten Sie darauf – und fragen Sie nach.

### Die Bachspatzen in der Taborkirche

Im Juni war die Kindergartengruppe „Bachspatzen“ der Kita im Kantatenweg zu Gast in der Taborkirche. Sie erfuhren von Andreas Mitschke, wie die große Orgel funktioniert. Die Kinder durften mit ihm den Orgelinnenraum erkunden und staunten über riesige und winzige Orgelpfeifen. Sie hörten dem Organisten aufmerksam zu und beobachteten das Spiel mit seinen Händen und Füßen. Schließlich sangen die Kinder gemeinsam mit der Orgel Bachs Menuett G-Dur.

### Schulkooperation

Mehrmals im Jahr kann man beobachten, wie vor der Bethanien- oder Heilandskirche eine Person mit einer Orgelpfeife steht. Es ist der Kantor. Schon bald nähern sich Schulklassen. Mit einem lauten „Guten Morgen!“ begrüßen sie ihn. Die Kinder gehen nun an einem mit Orgelpfeifen markierten Weg in die Kirchen. Orgelführung steht auf dem Lehrplan.

Schon einige Jahre besteht eine Kooperation zur Schule am Auwald und zur Erich-Zeigner-Schule. Bestandteil dieser Kooperation sind Orgelführungen, Schulkonzerte und Weihnachtsveranstaltungen. Innerhalb der 1.-4.Klasse erleben die Kinder wie eine Orgel funktioniert oder was für Klänge sie hat. Die Kinder haben immer viele Fragen und erleben Klang in einem Kirchenraum. Höhepunkte im Schuljahr sind Schulkonzerte und das Singen von Liedern mit Orgelbegleitung zur Weihnachtszeit.

Eine schöne Verbindung Schule und Kirche. Lernen und Erleben. Kirchlichen Raum wahrnehmen.

### Vom Tuten, Blasen und Singen lernen

Neben unseren drei Kinderchören für Schulkinder ab der 1.Klasse, gibt es auch einen Vorschul-

chor. Geprobt wird donnerstags in der Bethanienkirche. Ebenso wöchentlich findet eine Vorschulchorprobe im Vormittagsangebot der Kindertagesstätte an der Heilandskirche statt. Neben der Gesangsausbildung gibt es auch die Möglichkeit, unter der Obhut der Sächs. Posaunenmission an der sogenannten „Jungbläserausbildung“ teilzunehmen. Besser hieße es vielleicht „Frischbläserausbildung“, denn junge und erwachsene Anfänger sind gleichermaßen angesprochen. Mit ein wenig Puste und Üben hat man bald genug Töne, um dann im Posaunenchor mitzuspielen.

### Weihnachten und Musik

Was wäre Weihnachten ohne WO? Pardon – ohne das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Etwas provozierend nachgelegt meint man mit „WO“ eigentlich auch nur die ersten drei Teile des Kassenschlagers, welche ein braver Kirchgänger dafür aber auswendig mitsingen kann.

Man könnte sich folgende Frage stellen: „Was war vor dem WO“ Was wurde in Tabor vor 1936 am 2. Advent aufgeführt? Darauf kann ich keine genaue Antwort geben, möchte aber im Folgenden eine kleine Hörliste mit „WO-Alternativen“ für lange Dezemberabende empfehlen.

Für den mitteldeutschen Raum ist für die Zeit vor Bach als eines der bedeutsamsten Werke in der Vertonung der weihnachtlichen Evangelientexte von Lukas und Matthäus die „Historia der Geburt Jesu Christi“ von Heinrich Schütz zu nennen. Erhalten hat sich auch der „Actus Musicus auf Wey-Nachten“ (1683) des Thomaskantors Johann Schelle. Fast zeitgleich mit dem „WO“ entstanden Kantaten zu Weihnachten, Epiphanias und Neujahr von Gottfried Heinrich Stölzel. Sein herausragender Ruf übertraf zeitweise den seines Zeitgenossen Bach. Dennoch führte Bach in der Thomaskirche auch Werke seines Thüringer Kollegen auf. Ebenfalls aus Thüringen kommt das Weihnachts- und Neujahrsoratori-

um von Georg Rebel. Aus Sachsen-Anhalt gibt es zeitnahe Werke, so z.B. das „Oratorium auf Weynachten“ von Johann Heinrich Rolle. Bachs Schüler Gottfried August Homilius in Dresden schrieb das Oratorium „Die Freude der Hirten über die Geburt Christi“.

In der Folgezeit werden die Kompositionen dieser Gattung in Mitteldeutschland weniger.



Mendelssohn schrieb eine wunderbare Choral-kantate über „Vom Himmel hoch“ – aber kein Weihnachtsoratorium. So lassen uns die großen Leipziger Komponisten des 19. Jahrhunderts diesbezüglich leider im Stich. Bis heute beliebt ist das „Oratorio de Noel“ von Camille Saint-Saens und in Frankreich populär „L' enfance du christe“ von Hector Berlioz. Im mitteldeutschen Raum gibt es da nur Franz Liszts Monumentalwerk „Christus“, dessen erster Teil sich mit der Geburt Jesu beschäftigt.

Weiter überliefert sind z.B. Weihnachtskantaten der Thüringer Komponisten Johann Christian Heinrich Rinck und Ludwig Meinardus für Soli, Chor (z.T. mit Kinderchor), Orchester, Orgel und Gemeinde.

An der Schwelle zum 20.Jahrhundert sei auf zwei selten aufgeführte Weimarer Kompositionen verwiesen. Zum einen auf das „Weihnachtsoratorium auf alt-deutsche Gedichte“ von Richard Wetz in großer symphonischer Besetzung und auf das Weihnachtsoratorium des Philosophen



Friedrich Nietzsche. Im frühen 20. Jahrhundert fand eine Rückbesinnung auf barocke Musiziersprache v. a. den Stil Heinrich Schütze statt. In diesem Zeitgeist entstanden Kurt Thomas' „Weihnachtsoratorium“ und Hugo Distlers „Weihnachtsgeschichte“.

Um auch bis in die Gegenwart bei Mitteldeutschland zu bleiben, sei zum Abschluss auf Matthias Drudes Weihnachtsoratorium verwiesen, welches 1997 durch Christfried Brödel uraufgeführt wurde.

Viel Spaß beim Hören und Entdecken!

*Andreas Mitschke*

## Musikrätsel

### Was ist hier gemeint?

Zu erraten sind 5 Musikstücke, 3 Lieder und 2 Personen

1. Flammendes Musikstück zu einem Jahresereignis
2. Tanzstück eines springenden Insektes
3. Tierische Musik für fünf Instrumente
4. Gut gelaunter Feldarbeiter
5. Klavierstück in sechzig Sekunden
6. Geschwisterlied einer Märchenoper
7. Schlager von Luftknappheit im Dunkeln
8. Sportliches Weihnachtslied eines Körperorganes
9. Wässriger Komponistenname
10. Schlecht gelaunter Orgelbauer

Auflösung in den nächsten Kirchennachrichten.  
Viel Freude beim Rätseln!

*Stephan Paul Audersch*

## Große Ereignisse wollen gut vorbereitet werden

### Kirchentag in Leipzig

Alle Welt spricht vom Jubiläumsjahr der Reformation 2017. Zehn Jahre der Einstimmung auf dieses Ereignis liegen fast hinter und nur noch 11 Monate vor uns.

Die Jubiläumsfeier mit einem Kirchentag findet allerdings bereits am Sonntag, 28. Mai 2017, in Wittenberg statt.

Im Vorfeld werden mehrere „Kirchentage auf dem Weg“ gefeiert. So wird im Zeitraum vom 24. bis 27. Mai auch einer in unserer Stadt gestaltet. Eine Vielzahl von Veranstaltungen werden Tausende von Menschen aus ganz Deutschland sowie dem Ausland in unsere Stadt und teilweise in unsere Gemeinden führen.

Über die Veranstaltungen und die Angebote in unseren Gemeinden werden wir in der nächsten Ausgabe der Kirchennachrichten berichten.

In Vorbereitung für dieses Ereignis wird, wie so häufig, die Übernachtungsmöglichkeit der Gäste einen besonderen Schwerpunkt darstellen. Schon heute möchten wir alle Gemeindeglieder und darüber hinaus auch alle gastfreundlichen Leipziger in unserer Stadt ansprechen, in diesem Zeitraum ihre Wohnungen oder Häuser zu öffnen und Gäste aufnehmen. Es bedarf nur einer kleinen Mühe, einem offenen Herzen und der Bereitschaft andere Menschen kennen zu lernen. Wer dies in der Vergangenheit bereits praktizierte, ist oft mit tollen Erfahrungen bereichert worden. Schon heute können Sie sich melden und Ihre Bereitschaft erklären. Wie und wo? Sprechen Sie uns einfach an. In den Pfarrämtern können Sie zu Beginn des Jahres 2017 konkrete Auskünfte erhalten.

*H. Kirchhof*

## Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

am 3. März 2017 um 19 Uhr in der Bethanienkirche!

Das Schwerpunktland des Weltgebetstags sind die Philippinen.

Die Liturgie dafür wurde gemeinsam verfasst von mehr als 20 christlichen Frauen unterschiedlichen Alters und aus allen Regionen des Inselstaates. Der deutsche Titel des Gottesdienstes zum Weltgebetstag lautet: Was ist denn fair? Das Titelbild der Liturgie, das von der jungen Künstlerin Rowena „Apol“ Laxamana-Sta.Rosa geschaffen wurde, gibt einen Blick auf ganz verschiedene typische Lebenswelten der Philippinen: auf der einen Seite in vorwiegend grauen Tönen die technisch hochentwickelte urbane Zivilisation, in der es auch Armut gibt, und auf der anderen Seite idyllische, beinahe paradiesische Szenen aus ländlichen, von der modernen Zivilisation scheinbar unberührten Regionen.

In der Mitte, alles überragend eine Frauengestalt, die sich, mit einem verschleierte Auge und der Waage in der Hand, auffallend an allego-

rische Darstellungen der Justitia/Gerechtigkeit anlehnt. Gerechtigkeit ist denn auch das zentrale Thema der Liturgie, die sich um das bekann-



te Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gliedert. Die Geschichte will uns die Gerechtigkeit des Gottesreiches vor Augen halten, wo alle denselben Lohn erhalten, unabhängig von ihrer Leistung. Ist das nicht ungerecht in unseren Augen?

Lassen wir uns überraschen von der Antwort der philippinischen Frauen, die sie mit einem Beispiel aus ihrer eigenen landwirtschaftlichen Tradition illustrieren!

### Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchengemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Olaf Schmidt, Hartmut Kirchhof, Matthias Müller-Findling, Lothar Kurth, Christian Marquering, Andrea Fiedler  
Auflage: 5.250 Stück

Redaktionsschluss: 28.10.2016 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 01.02.2017.)

Layout: Carsten Wittig  
Satz: Kommunikatisten

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Foto Titelseite: Daniel Puchta, Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.





## Musikalische Reise für Eltern und Kinder ab 2,5 Jahren

In unserer Gruppe dienstags von 17.15-18.00 Uhr, zur Zeit in der Bethanienkirche, sind noch Restplätze für unsere musikalische Reise für Kinder zwischen 2,5 und 3,5 Jahren mit ihren Eltern übrig. Wir singen, tanzen, spielen und musizieren miteinander. Auf unserer Reise begegnen uns Klänge des Orff Instrumentariums ebenso, wie die des Körpers und Gegenständen des Alltags. Das Kind erfährt die Musik im Spiel in entwicklungsadäquater Weise, jede Stunde steht unter einem künstlerisch pädagogischen Inszenierungsgedanken. Die begleitende Vertrauensperson wird in das Spiel mit einbezogen und fungiert so als Vorbild und Spielgefährte gleichermaßen.

Falls Sie Interesse an der Gruppe haben, melden Sie sich bitte bei Martina Hindricks (Mu sikipädagogin) unter: mhindricks@t-online.de).

## Schleußig bietet viel! Nach dem 1. Advent noch mehr!

Die Bethaniengemeinde öffnet von 9:30-11:00 Uhr die Türen für Eltern und ihre kleinen Kinder von 0 bis etwa 2-3 Jahre.

Nach einer Zeit des Ankommens, in der gespielt und erzählt werden kann, wollen wir gemeinsam Kinderlieder singen. Den Schluss soll eine Zeit des Austauschs bei einer oder zwei Tassen Tee bilden.

Ab 29.11. trifft sich dieser neue Zwergentreff immer dienstags von 9:30-11:00 Uhr in den Kinder- und Jugendräumen der Bethanienkirche (Stieglitzstraße 42- vom Hof aus den linken Eingang wählen). In den Schulferien machen auch wir frei.

## Einladung zu den Kinderbibeltagen

Womit kannst du am besten fühlen? Was kannst

du alles sehen? Was riecht wie? - Antworten auf diese und noch mehr Fragen, wollen wir in den



Kinderbibeltagen im Februar herausfinden. Du hast es erraten! Wir beschäftigen uns mit unseren Sinnen.

**Von Donnerstag dem 16.2. bis Samstag den 18.2. wollen wir uns jeweils von 9:30-15:30 Uhr in der Bethanienkirche treffen.** Am Sonntag beenden wir die gemeinsame Zeit mit einem Familiengottesdienst um 09:30 Uhr ebenfalls in Bethanien.

Genaue Einladungen mit Rückmeldung wer dabei ist, verschicken wir ab Januar. Wer uns seine Mailadresse verraten hat, bekommt sie auf diesem Weg. Wer noch eingeladen werden möchte, melde sich bitte bei uns Gemeindepädagoginnen (Kontakte siehe hinten im Heft).

## Habt vielen Dank- wir sind genug!

Habt vielen Dank- wir sind genug! Was aus uns wird, verraten wir natürlich noch nicht. Nur so viel: etwas Schönes! ;-).



## Informationen aus Philippus

### Lehrlinge für Durchblick

Auszubildende des Fachbereiches Holz restaurierten das historische Fenster der Sakristei. Der Rahmen zeigte Spuren des letzten Jahrhunderts, viele Scheiben waren zersprungen, manche notdürftig geflickt. Die Elemente des Rundbogenfensters wurden ausgebaut, die Fensterhöhlen mit Holz verkleidet und die Restaurierung in der Werkstatt des Berufsbildungswerkes durchgeführt. Unter Leitung des Ausbilders konnten die Fensterflügel Ende Oktober wieder eingesetzt werden.

### Türen und Fenster können repariert werden – aber nicht so schnell

Für die Instandsetzung von Fenstern und Türen sowie für die Herstellung von Barrierefreiheit im Gemeindesaal wurden uns Mittel zugesprochen. Allerdings reicht die verbleibende Zeit des Jahres nicht aus, um Handwerker zu finden, technische Lösungen auszuwählen und bis Jahresende alles umzusetzen.

Daher entschlossen wir uns, um eine Übertragung der Mittel ins kommende Jahr zu bitten. Es ist alles vorbereitet. Sobald ein Bescheid eingeht und die Handwerkerfirmen freie Kapazitäten haben, werden weitere Teile der Kirche und des Gemeindesaales modernisiert.



### Jeden Monat:

#### Licht an!

Abendandacht. Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr. (27.1. - 24.2. - 31.3.)

### Jede Woche:

Atempause - Raum. Stille. Innehalten. Dienstag um 12 Uhr.

Abendmahl zur Wochenmitte - Kurzimpuls, Teilen von Brot und Wein. Mittwoch um 8 Uhr.

### Geburtstag am 24ten nicht vergessen!

Den Geburtstag von Jesus feiern wir traditionell „On the Rocks“ um 23:30 Uhr in der kalten Kirche. Zum zweiten Weihnachtstag kommt zu gleichen Temperaturen um 17:00 Uhr wieder der Posaunenchor von St. Nikolai, um musikalisch die Festtage ausklingen zu lassen. Wir haben Glühwein „mit“ und „ohne“ eingekauft, damit alle wieder aufgetaut nach Hause gehen können.

### Sa 24.12. // 23:30 Uhr

Geburtstagsfeier für Jesus in einer kalten Kirche Ihre angemessene Kleidung ergänzen wir durch ein heißes Getränk.

### Mo 26.12. // 17 Uhr

Weihnachtsmusik mit den Nikolai-Posaunen  
*Martin Staemmler-Michael, Wolfgang Menz und Volker Klein*

### Kontakt

Philippus Leipzig  
Aurelienstraße 54

04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-0

info@philippus-leipzig.de

www.philippus-leipzig.de

www.konzerte-am-kanal.de



## Kirche wegen Überfüllung geöffnet!

In den letzten Jahren besuchten viele Menschen die beiden Christvespern. Das haben wir mit Freude wahrgenommen. Weil es so voll war, mussten manche sogar wieder gehen. Das soll nicht sein. Darum wird es in diesem Jahr am Heiligen Abend drei Christvespern geben. Die erste Christvesper beginnt um 14.30 Uhr mit Krippenspiel (Akteure Kinder aus der „Kinderkirche Plagwitz“. Die zweite Vesper beginnt um 16.00 Uhr mit Krippenspiel (Akteure der Jungen Gemeinde). Zur dritten Vesper laden wir um 17.30 Uhr ein. Das wird ein musikalischer und besinnlicher Gottesdienst. Herzlich willkommen!

## Wir bringen Licht ins Dunkel Fotos neue Fensterleibung und Entdeckung alte Fenster

Auch mit Ihrer Hilfe können wir die Kirche weiter sanieren. Ihre Spenden und Patenschaften für die Rosetten der großen Fenster helfen. Schritt für Schritt arbeiten wir uns voran. Dabei erleben wir auch Überraschungen: Nachdem die Putzschicht der Rosetten entfernt worden war, entdeckten wir die alte farbige Bleiverglasung. Sie ist restaurierungswürdig und wird uns nun vor neue Herausforderungen stellen. Lassen Sie sich einladen, Patenschaften für Segmente der Fenster zu übernehmen. Im unteren Bereich wird das Mauerwerk aufgebrochen und Fensterleibungen neu gemauert: Es wird hell im unteren Bereich der Kirche. Ziel ist es, in der Kirche Begegnungsräume für Menschen aus dem Stadtteil, den Grundschulen, dem Pflegeheim und der Kita zu schaffen – ein Gemeinde-Familien-Zentrum entsteht. Architekt Th. Plietzsch und Pfr. M. Staemmler-Michael laden Sie zu einer Baustellenführung am 17.12. von 11.-12.00 Uhr ein. Anschließend können Sie sich bei Glühwein und angeregten Gesprächen aufwärmen.  
Spendenstand: 2.663,61 Euro  
Herzlichen Dank!

### Kontoverbindung:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig  
IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78  
BIC: GENO DE D1 DKD  
Kennwort: Rosette Heilandskirche RT 1917

## Erntedankgaben 2016

Herzlichen Dank für Ihre Spende zum Erntedankfest:

- Für Partnerkindergarten in Tansania: 110,00 Euro
- Für das Gemeinde-Familien-Zentrum: 430,00 Euro

## Gottesdienstinsel

In unseren Gottesdiensten gibt es eine Zeitinsel, auf der Sie die Möglichkeit haben zu musizieren. Vielleicht haben Sie einmal Lust, anderen vorzuspielen, was sie gerade geübt haben. Voraussetzung ist, dass Sie sich per Mail bei Pfr. Staemmler-Michael melden und mitteilen, was Sie spielen wollen und an welchem Sonntag Sie kommen möchten. Wir laden natürlich auch Kinder mit ihren Instrumenten herzlich ein. Viel Spaß!

## Diakonischer Gottesdienst – Zu Gast in den Pflegeheimen

Am 4. Advent (18.12.) wollen wir wieder betagte Menschen in den Pflegeheimen besuchen. Das gelingt nur, wenn Sie mitmachen. Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche und gehen dann in die Heime. Wir brauchen für unsere Besuche nicht viel: Musiker (auch Kinder), die auf ihren Instrumenten Weihnachtslieder spielen können, und dann noch ein paar Leute, die singen. Ein kleines Geschenk besorgt die Kirchgemeinde – und die Weihnachtsgeschichte gehört auch dazu. Die Menschen in den Heimen sind Ihnen sehr dankbar, weil unser Singen und Musizieren viele Erinnerungen wecken. Melden Sie sich bitte bei Pfr. Staemmler-Michael 0341-4129566 oder m.staemmler-michael@gmx.de

Bitte informieren Sie mich bis zum 10.12., damit ich mit den Pflegeheimen unsere Besuche planen kann. Danke!

## Gemeindeversammlung am 29. Januar

Am 29. Januar laden wir Sie alle zur Gemeindeversammlung ein. Wir rechnen mit vielen interessierten und neugierigen Mitgliedern und freuen uns auf Ihre Anregungen für das neue Jahr. Der Kirchenvorstand wird über die Situation in der Gemeinde, im Schwesterverbund, über unsere KiTa und über die Sanierung der Kirche berichten.

Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst und werden anschließend beim Brunch die Informations- u. Ideengespräche führen.

## Ökum. Pilgertagesdienst im Leipziger Westen zum Kirchentag 2017

Um das Reformationsjubiläum gibt es viele, sehr viele gute Angebote und Veranstaltungen. Wir wollen als Kirchgemeinden mit Gästen aus aller Welt am 25. Mai einen ökumenischen Pilgertagesdienst durch den Leipziger Westen feiern. Wir werden an diesem Tag in fünf Kirchen einziehen, eine Lutherrose pflanzen, Texte drucken und vieles mehr. Dazu wird es ein Team geben, zu dem wir alle Interessierte herzlich einladen. Bitte melden Sie Ihr Interesse an unter [m.staemmler-michael@gmx.de](mailto:m.staemmler-michael@gmx.de) bis zum 20.12. 2016.

Wir treffen uns das erste Mal am 11. Januar um 19.30 Uhr im Saal des Pflegeheims Matthias-Claudius in der Weißenfelder Str. 18 (gleich neben der Heilandskirche).



## Umbauarbeiten

Noch in diesem Jahr wird ein Teil der Gemeinderäume der Heilandskirche umgebaut. Dies betrifft die Kapelle, den Jugendraum und den kleinen Vorraum seitlich des Kirchenschiffes. Diese drei Räume sollen attraktiver gestaltet werden. Es wird ein neuer Fußboden verlegt, außerdem sollen die Beleuchtung und das Mobiliar ersetzt werden. Durch Fördermittel und Arbeitsleistung von Freiwilligen sind wir in der Lage, dieses Projekt umzusetzen. Im Rahmen der Fassadensanierung werden in den



Jugendraum Fenster eingesetzt, die Freitreppe (Ecke Rudolph-Sack Str./Erich-Zeigner-Allee) wird in Stand gesetzt, und die dortigen Türen werden wieder geöffnet. So können hoffentlich noch im Jahr 2016 die Gemeindegruppen diese Räume wieder nutzen. Das monatliche Café Heiländer wird dann von der Kita in die neuen Räume ziehen. Ein Anliegen des Gemeinde-Familien-Zentrums ist, hier ein wöchentliches stadtteiloffenes Café zu etablieren und die Heilandskirche somit für alle offen zu gestalten.

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Dieses Wort aus dem Brief an die Römer hat mich schon oft im Leben begleitet – u. a. als Taufspruch eines Sohnes und Segenswort zur Silberhochzeit. Aber in diesem Jahr habe ich es wie nie zuvor „gelebt“ und erlebt. Die Krebserkrankung ist eine Zäsur, bei der die Gedanken über Leben und Tod, Abschied und Hoffnung neu gemischt werden. Alle mühsam erarbeitete „Philosophie“ des Sterbens und des Lebens ist plötzlich hinfällig und es bleibt nur: hoffen, Geduld lernen, beten. Aber auch das Gebet wurde in dieser Zeit oft mühsam, holprig, verzagt – es fehlten mir die Worte. Und da habe ich erleben dürfen, wofür ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken möchte – eine gespürte Gebetsgemeinschaft. Ich wusste, dass so viele aus unseren Gemeinden bei Gott für mich bitten, so viele Zeichen der Verbundenheit, des Mitgefühls, der Hoffnung erreichten mich in all den Monaten unablässig, so dass ich mich in einzigartiger Weise getragen fühlen konnte, vor allem in den schmerzvollsten Stunden. Die unendlich große Dankbarkeit in mir möchte ich mit diesen Zeilen an Sie und Euch weitergeben.

Ich hoffe, dass ich ab Januar wieder – zunächst verkürzt – arbeiten kann und freue mich auf alle Begegnungen, die mir immer das Wichtigste und Wertvollste meiner Tätigkeit sein werden. *Nochmals Dank und herzliche Grüße von Ihrer/ Eurer Claudia Krenzlin*

### Danke für die Erntedankgaben!

Am 2. Oktober haben wir vor einem reich geschmückten Altarraum einen sehr schönen Gottesdienst zum Erntedankfest feiern können. Diese Gaben wurden in die „Oase“ der Diakonie in der Nürnberger Straße gebracht.

Die zweckgebundenen Geldspenden erbrachten 995 Euro für die Gestaltung des Innenhofes, 713 Euro für das Projekt des Gustav-Adolph-Werkes

und 605 Euro für das Hospiz in der Birkenstraße. Der Kirchenvorstand dankt allen Gebern und Spendern sehr herzlich!

### Der Aufzug und die Folgen

Damit die Nutzer unseres neuen Aufzugs nicht eine gesonderte Tür nutzen müssen, um in den Kirchenraum zu gelangen, hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass künftig die Treppen- und die Aufzugnutzer gemeinsam durch die Brautkapelle in den Kirchenraum gehen (oder auch fahren). Dafür war es erforderlich, das bisher in der Brautkapelle stehende Orgelpositiv in den Gemeindesaal umzusetzen. Dort wird es bei den im Winter im Gemeindesaal stattfindenden Gottesdiensten sehr viel besser genutzt werden können als am bisherigen Standort.

### Vom Suchen und Finden eines verlorenen Schafes

Sonne, Felder, Wiesen und ... Mäh! - Schafe. Die Familien der Krabbelgottesdienstfreizeit hatten im September in Diera-Zehren zwar kein echtes Schaf verloren, fanden aber trotzdem viel Wissenswertes und Unterhaltsames zu den wolligen Geschöpfen. Im Mittelpunkt des Familienwochenendes stand die Bibelgeschichte zum verlorenen Schaf. Während einer Schnitzeljagd über Wiesen und Felder mussten die Kinder beispielsweise Bocksprünge machen, ein Schafpuzzle zusammensetzen und vieles mehr. Gebastelt wurden Schafmasken und kleine Anhänger. Beim Abendgruß konnten die Kinder Geschichten aus der Welt der Schafe als Puppentheater erleben.

Vor allem den kleineren Teilnehmern bleibt die Erinnerung an ein sonniges Herbstwochenende in schöner Natur mit spannenden Aktivitäten haften. Im Rüstzeitheim in Diera-Zehren gab es genug Platz für große und kleine Gäste. Der schöne Garten mit Riesenrutsche wurde von den



Kindern im Sturm erobert. Weite Maisfelder, Weinberge und Wiesen mit wahrhaftig auch echten Schafen und Ziegen luden zum Spazieren, Stromern und Entdecken ein. Dabei führte uns die Schnitzeljagd sogar zu einem alten Schloss mit Goldfischeich. Beim abendlichen Beisammensein, Austausch und Gitarrenspielen kamen später die Erwachsenen ebenfalls voll auf ihre Kosten.

Für alle Teilnehmer endete das Familienwochenende am Sonntag mit einem Krabbelgottesdienst, gemeinsamen Mittagessen und einem Reisesegen. Besonderer Dank im Zusammenhang mit der Planung sowie der inhaltlichen Ausgestaltung gilt unserer Gemeindepädagogin Susanne Schönherr sowie dem Organisationssteam des Krabbelgottesdienstes.

*Mäh! Tim Schauer, Linda Schiller*

### Einladung zur Gemeindeversammlung

Unsere nächste Gemeindeversammlung wird am 29. Januar 2017 im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchweihfest stattfinden. Der Kirchenvorstand lädt alle Gemeindeglieder dazu sehr herzlich ein. Nach einem kurzen Bericht

des Kirchenvorstandes können Sie Fragen zum Gemeindeleben stellen oder auch Ihre Meinung dazu äußern. Wir sind gespannt und freuen uns darauf!

*Ihr Kirchenvorstand*

### Sinfonische Bläsermusik „French Classics“

Am 28. Januar 2017, 17:00 Uhr, ist die Sächsische Bläserphilharmonie wieder in der Bethanienkirche zu Gast.

Georges Bizet und Maurice Ravel gehören zu den herausragenden Komponisten der französischen Musik des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Die bekanntesten Werke dieser beiden Komponisten stehen im Focus dieses Konzertes. Mit den Suiten aus der Oper „Carmen“ erklingt eine Zusammenfassung der musikalischen Höhepunkte dieses Werkes, mit dem Bizet berühmt wurde.

Karten für dieses Konzert zu 12,- Euro, ermäßigt 10,- Euro - Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt - sind im Ev.-Luth. Pfarramt der Bethanienengemeinde, Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig, Tel.: 0341-480 40 13 und an der Abendkasse erhältlich.

*Martin Meigen*



## Bildpredigt beim Gottesdienst

Am Tag des offenen Denkmals gestaltete Pfarrer Dr. Grabner seine Predigt in einer nicht alltäglichen Form.

Drei Monate hatte der in Kleinzschocher ansässige Grafiker Wolf-Dieter Trümpler Werke seines Schaffens im Seitenschiff von Tabor präsentiert. Die Ausstellung, die mit einer Finissage ihren Abschluss fand, inspirierte den Geist-



lichen sich mit zwei ausgewählten Gemälden mit Gotteshäusern näher zu befassen und seine persönlichen Eindrücke und Empfindungen mit in seinen Predigttext einfließen zu lassen.

Nach dem Gottesdienst hatten die Besucher ausreichend Gelegenheit, mit dem Künstler näher ins Gespräch zu kommen.

*L. Kurth*

## Zum Tag des offenen Denkmals Bläser- und Orgelmusik

Das Programm in der Taborkirche umfasste Stücke von Komponisten aus fünf Jahrhunderten. Unter Leitung von Kantor Andreas Mitschke lauschten die Besucher gebannt dem Posaunenchor und den Jungbläsern von Tabor sowie dem Percussionisten Jeroen Finke. Brillant vorgetragen, bekam das Ensemble nach reichlich einer Stunde herzlichen Beifall des Publikums.

Vor und nach dem Konzert hatten Interessenten die Chance, sich von Uwe Wittig, das Innenleben der beiden Türme zeigen und erläutern zu lassen

sowie einen phantastischen Ausblick nach allen Himmelsrichtungen über Leipzig und darüber hinaus zu genießen.

*L. Kurth*

## Erkundung der Heimat per Drahtesel

Tabors Mittlerer Kreis hatte sich für August eine Fahrradtour in die Umgebung vorgenommen. Die Drahtesel wurden flottgemacht und so machte sich ein Dutzend Gemeindeglieder vom Treffpunkt am Gemeindehaus auf in Richtung südlicher Auwald. Nach Passieren des benachbarten Volksparks war das Teilungswehr Großzschocher für manchen noch eine „unbekannte Größe“. Bei gutem Radelwetter und pneumofreudiger Piste war der Wildpark bald erreicht. Obwohl es schon Abend war, war das Rotwild noch recht



aktiv und der Nachwuchs der Wildschweine erst. Die Rüsseltiere nahmen wohl an, dass sie noch eine Extraration bekämen. Weiter ging es zum neuen Pleißewehr.

Hier hielt der Bürgerdienst LE interessantes Kartenmaterial bereit, das für eine nächste Tour und einen Spaziergang dienlich ist. Endpunkt der 8 km langen Fahrt war im Kleingärtnerverein „An der Dammstraße“ die Gaststätte „Drei Kastanien“. Bei vielen Gesprächen über den Tisch hinweg und vorzüglicher Bewirtung war man sich einig, dies war ein gelungener Ausflug.

*L. Kurth*

## Jubiläums-Wandertag mit Hannover

Zur 25. Auflage dieses nun schon traditionellen Ereignisses am 3. Oktober trafen sich dieses Mal 28 „Taborianer“ mit 12 Gemeindegliedern unserer Partnergemeinde zum gemeinsamen Wandertag. Die Hannoveraner hatten als Ziel 2016 Halberstadt gewählt. Mit den Leipzigern kam auch eine junge iranische Familie mit ihren beiden Kindern. Kurz nach der freudigen Begrüßung erwartete uns bereits die Stadtführerin am Holzmarkt zum Rundgang durch den liebevoll restaurierten Altstadt kern mit den verwinkelten



Gassen und der romanischen Liebfrauenkirche. Bei der Besichtigung lernten wir viel Neues zur Geschichte und Architektur. Ebenso fesselnd gestaltete sich nach dem gemeinsamen Mittagessen, bei dem man sich viel zu erzählen hatte, die Führung durch das ausgedehnte Domareal mit dem Domschatz. Auf ein Neues also im nächsten Jahr.

*L. Kurth*

## Gemeindeversammlung etwas anders

Am Ende eines Jahres und gleichzeitig zu Beginn des Neuen laden wir am 8. Januar 2017 ganz herzlich ein. Mit dem Gottesdienst 9.30 Uhr wollen wir beginnen. Im Anschluss daran beabsichtigen wir, das vergangene Jahr mit seinen Höhepunkten, aber auch mit all dem was offen geblieben ist oder nicht so gelang, passieren zu

lassen. Ganz besonders soll an diesem Tag all denen gedankt werden, die in vielfältiger Weise, bei der Mitgestaltung im Gottesdienst, im Bereich der Kirchenmusik, im Besuchsdienst, bei der Gestaltung, Faltung und dem Austragen der Kirchennachrichten und vielem anderen mitwirken. Ganz herzlich laden wir die ganze Gemeinde und besonders auch die Neuzugezogenen zu diesem Tag ein. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und vielleicht noch einer Tasse Kaffee wollen wir den Tag ausklinken lassen.

*H. Kirchhof*

## Kirchenmusik in Tabor

Schon immer und immer noch hat die Kirchenmusik in unserer Gemeinde einen wesentlichen Stellenwert. Dabei ist sicher die hohe musikalische Kunst prägend aber mindestens genauso wichtig die Heilsbotschaft in Form dieser Musik nach außen zu tragen.

Die wundervolle Musik des Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy am 5. November und die Konzerte in der Advents- und Weihnachtszeit, zu denen wir Sie herzlich einladen, sind ein prägendes Beispiel. An dieser Stelle sei all denen gedankt, die sich mit ihren Gaben und ihrer Zeit über das ganze Jahr einbringen.

Ein langersehnter und jahrelang vor uns her getragener Wunsch konnte kurz vor der Aufführung des Elias realisiert werden. Neue Chorpodeste konnten mit Mitteln der Gemeinde und des Freundeskreises Taborkantorei finanziert werden. Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. (Foto S. 24)

*H. Kirchhof*

## Ein neues Angebot

Ab Januar wird es einen monatlichen Themennachmittag im Offenen Seniorentreff der Ökumenischen Sozialstation, Dieskastr. 63, geben. Pfarrer Dr. Grabner wird zu weltlichen und religiösen Themen ins Gespräch kommen. Zu diesem Nachmittag sind besonders Senioren aus den drei Schwesterngemeinden eingeladen.

## Getauft wurden

### aus der Bethanienkirchgemeinde

Emilia Tilda Krause, Jerome Billhardt (Erwachsenentaufe), Levi Dedo Müller, Linus Karl Telschow, Ludwig Theodor Schwarz, Mascha Billhardt, Noah Heidel, Sinje Dora Faasch

### aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Alfred Andreas Looks, Elsa Mathilda Nestroi, Dora Stein, Karl Pannwitz, Katharina Esther Puchta, Kimon Raphael Kaiser, Nils Larsson Karsten von Holn, Paul Reinhold

### aus der Taborkirchgemeinde

Anton Stein, Martha Sophie Schatz, Médéric Baró Wörner

## Wiederaufnahme

Henrik Ebenbeck

## Getraut wurden/Gottesdienst zur Eheschließung feierten

### aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Maximilian Heitzer und Franziska Heitzer geb. Jentzsch

Christian Kirste und Daniela Kirste-Markowsky  
Thomas Schneider und Juliane Otto-Schneider

### aus der Bethanienkirchgemeinde

Jörg Baudach und Susanne Baudach, geb. Jänke  
Danny Weist und Janine Söllinger-Weist

### aus der Taborgemeinde

Martin Schatz und Silke geb. Zeppenfeld  
Jürgen Steiner und Viola geb. Stockmann

## Zur Silbernen Hochzeit eingesegnet wurden:

### aus der Bethanienkirchgemeinde

Carl und Kathrin Bethke

## Christlich bestattet wurden

### aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Else Zechiel, geb. Andriss, 92 Jahre  
Benita Hillig, 77 Jahre  
Helga Pratsch, 77 Jahre

### aus der Taborkirchgemeinde

Rudolf Schulze - 89 Jahre  
Dr. Gerhard Winterstein; 95 Jahre

### aus der Bethanienkirchgemeinde

Anneliese Charlotte Blume geb. Pfestorf; 96 Jahre  
Wolfgang Plätzer, 89 Jahre  
Franz Otfried Kabitzsch, 84. Jahre  
Eva Beier geb. Drowning; 83 Jahre  
Klaus Heinz Franz Glaubig, 77 Jahre



Impressionen Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy am 5. November

## Liebe Gemeindeglieder,

während sich das Kalenderjahr seinem Ende entgegen neigt, beginnt das neue Kirchenjahr – ein schönes, ein hoffnungsvolles Zeichen ist das, jedes Jahr neu. Weihnachten kündigt sich an. Wir warten auf dieses Fest und erwarten Freude, Liebe, Harmonie und Frieden... Es ist eine Zeit voller Hoffnungen und Sehnsüchte und sie ist gefüllt mit Musik. Lieder, Oratorien, Festkonzerte, Bläserchöre – in keiner Jahreszeit gibt es mehr davon. Unendlich viele Lichter, Glanz und Glimmer erhellen Häuser und Straßen; fröhliche Weihnachten – so klingt es überall.

Und doch sieht es hinter diesem Schein eigentlich ganz anders aus: unsere Welt liegt an vielen Orten in Schutt und Asche. Krieg, Tod und Angst schreien laut in die Nacht und in dunkle Tage der Verzweiflung und der Flucht so vieler Menschen. Viele Konflikte sind festgefahren, Auswege versperrt, Grenzen dicht. Nicht nur weit weg, sondern mitten in Europa zeigen Gewalt und Fanatismus ihr hässliches Gesicht. Wo ist da Raum für Hoffnung, wo sind Zeichen des Friedens? Wie soll da Weihnachten werden?

Auch in Deutschland ist der Ton rauher geworden. Nicht wenige Menschen sind verunsichert oder frustriert. Zum Teil projizieren sie ihre Ängste auf alle, die anders sind, schotten sich ab, grenzen aus. Brandanschläge folgen in blinder Wut Verbalattacken. Wo ist da Raum für Hoffnung, wo sind Zeichen des Friedens? Wie soll da Weihnachten werden?

Sieht es so kaputt nicht auch manchmal unter uns oder in uns aus? Wenn wir uns gegenseitig fertig machen, einander beleidigen oder unbedingt Recht haben wollen, – lassen wir da nicht etwas Wesentliches weg?

Wo ist da Raum für Hoffnung, wo sind Zeichen des Friedens? Wie soll da Weihnachten werden?

Doch es gibt sie trotzdem, die Zeichen der Hoffnung. Wenn Menschen sich öffnen für andere und in ihnen ihren Nächsten erkennen, wenn sie Leid mittragen und denen vergeben, die sie verletzt haben, dann kann Neues wachsen und entstehen. Dann kann die Hoffnung wieder blühen und es ist ein bisschen wie Weihnachten. Dann klingen wieder Lieder in uns und Dankbarkeit kann Raum greifen.

Unseren Dank möchten wir an dieser Stelle all jenen aussprechen, die mit einmaligen oder regelmäßigen Spenden im vergangenen Jahr die Herausgabe der Kirchennachrichten hier im Leipziger Südwesten unterstützt haben. Das ist uns eine große Hilfe gewesen und in gewisser Weise auch ein Stück Anerkennung. Auch für die verschiedenen Anregungen und Vorschläge sowie die Feedbacks, die wir erhalten haben, möchten wir uns herzlich bedanken. Manch einer hat sich bei der Gestaltung noch mehr Veränderungen gewünscht, der andere weniger – nicht alle Hoffnungen konnten wir erfüllen. Und deshalb ist es gut, wenn wir miteinander in Kontakt bleiben und Sie Ihre Anregungen oder Kritik weiterhin an: kirchennachrichten@gmail.com richten.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit. Kommen Sie gut in das neue Jahr.

*Andrea Fiedler und Matthias Müller-Findling*

## Pfarrer und Pfarrerin, Vikare

**Pfarrer Dr. Wolf Jürgen Grabner**  
Rudolph-Sack-Straße 10, 04229  
Leipzig, Telefon (0341) 26 56 10 87  
(d) und (0341) 69 88 22 50 (p)  
**Wolf-Juergen.Grabner@evlks.de**  
■ Sprechstunde im Pfarramt der  
Taborkirchgemeinde,  
**Do 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung**



**Martin Staemmler-Michael**  
Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig  
Telefon (0341) 4 12 95 66  
**m.staemmler-michael@gmx.de**  
■ Sprechstunde im Pfarramt der  
Heilandskirche,  
**Mi 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung**



**Angela Langner-Stephan**  
Josephstraße 26, 04177 Leipzig  
Telefon (0341) 4 68 66 08  
**Pfrn.langner-stephan@gmx.de**  
■ Sprechstunde in Bethanien  
**Mi 16.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung**



**Vikarin Nina-Maria Megel-Mixtacki**  
**megel.mixtacki@googlemail.com**  
Telefon (0177) 9 15 19 65



**Vikar David Seltmann**  
**david.seltmann@evlks.de**



## Kantoren

**KMD Stephan Paul Audersch**  
Telefon (0341) 5 64 50 94  
**s.audersch@gmx.de**



**Andreas Mitschke**  
Telefon (0341) 21 94 65 52  
**mitschke@taborkirche.de**



## Gemeindepädagoginnen

**Büro in der Bethanienkirche**  
(0341) 2 46 91 72

**Heidi Marie Pohlrs**  
Telefon (0176) 63 47 83 71  
**heidi-marie.pohlrs@evlks.de**



**Susanne Schönherr**  
Telefon (01522) 7 20 96 28  
**Susanne.Schoenherr@evlks.de**



■ **Ev.-Luth.**  
**Bethanienkirchgemeinde**  
**Leipzig – Schleußig**

**Pfarramt**  
Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig  
Verwaltung: **Claudia Krenzlin**  
(z.Zt. Vertretung **Carolin Enge**)  
Telefon (0341) 4 80 40 13  
Fax (0341) 24 69 173  
**www.bethanienkirche-leipzig.de**  
**kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de**  
Öffnungszeiten:  
**Mo 14.00 – 18.00 Uhr**  
**Mi 15.00 – 17.30 Uhr**  
**Fr 09.00 – 12.00 Uhr**



■ **Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde**  
**Leipzig – Kleinzschocher**

**Pfarramt**  
Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig  
Verwaltung: **Christiane Fiebig**  
**Telefon (0341) 4 24 30 75**  
Fax (0341) 4 29 98 10  
**www.taborkirche.de**  
**pfarramt@taborkirche.de**



Öffnungszeiten:  
**Mo 10.00 – 12.00 Uhr**  
**Do 15.00 – 18.00 Uhr**

Hausmeister: **Uwe Wittig (0173) 6 24 07 57**  
**uwe-wittig@gmx.de**

**Fahrdienst zur Taborkirche**  
Gemeindegliedern, denen der Weg  
in unsere Taborkirche schwer fällt,  
bieten wir die Möglichkeit, den Fahrdienst in  
Anspruch zu nehmen.  
Ansprechpersonen:



**Hartmut Kirchof**  
Telefon (0172) 3 41 88 72  
**Martina Nagel**  
Telefon (0341) 4 25 04 27

■ **Ev.-Luth. Kirchgemeinde**  
**Lindenau – Plagwitz**

**Pfarramt**  
Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig  
Verwaltung: **Uta Wüst**  
Telefon (0341) 4 80 19 39  
Fax 2 46 91 77  
**www.kirche-lindenau-plagwitz.de**  
**info@kirche-lindenau-plagwitz.de**  
Öffnungszeiten:  
**Di 09.00 – 11.00 Uhr**  
**Mi 15.00 – 18.00 Uhr**

**Ev. Kindertagesstätte**  
**an der Heilandskirche:**  
Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**  
Rudolph-Sack-Straße 12, 04229 Leipzig  
Telefon (0341) 4 92 91 44 0

**Ev. Friedhof Leipzig-Plagwitz**  
Stockmannstraße 13, 04179 Leipzig  
Telefon: (0341) 4 77 39 11 (Herr Süß)  
Sprechzeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr

## Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig  
Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)  
**IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78**  
**BIC: GENO DE D1 DKD**  
**Verwendungszwecke:**  
■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:  
»RT 1917«  
■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«  
■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei »RT 1913  
*Freundeskreis Taborkantorei*

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien  
»RT 1923« *Freundeskreis Kirchenmusik Betha-  
nien*

■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**  
Volksbank Leipzig eG  
**IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53**  
**BIC: GENO DE F1 LVB**

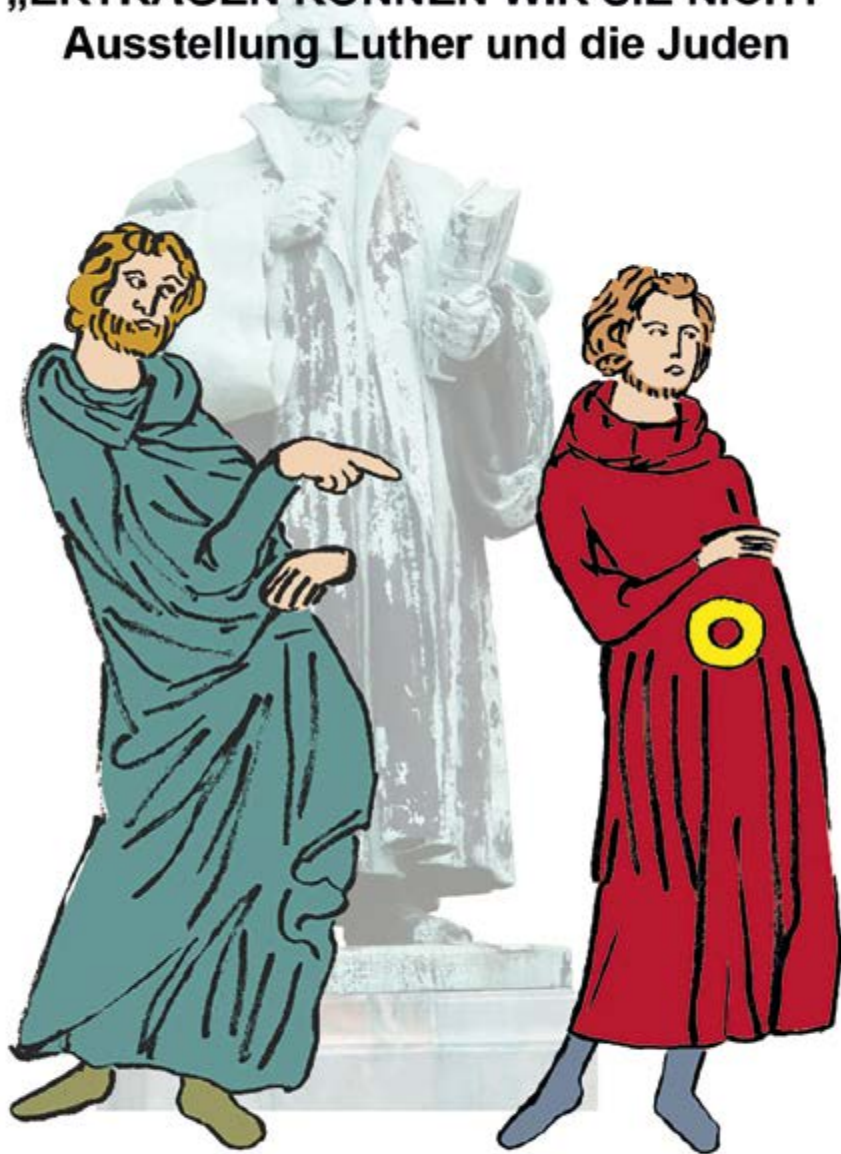
■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG  
**IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77**  
**BIC: DAAE DE DD XXX**

**Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.**  
Antonienstraße 41, 04229 Leipzig  
Telefon (0341) 2 24 68-10 / 20  
**Bankverbindung:**  
**Volksbank Leipzig eG**  
**IBAN: DE18 8609 5604 0307 2242 75**  
**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ ■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**  
KG Schleußig-Kirchgeldstelle  
Bank für Kirche und Diakonie  
**IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10**  
**BIC: GENO DE D1 DKD**  
**Verwendungszweck: Kirchgeld**



# „ERTRAGEN KÖNNEN WIR SIE NICHT“ Ausstellung Luther und die Juden



9. Dezember 2016 – 8. Januar 2017 in der Taborkirche,  
Öffnungszeiten: Mo 10 – 12 Uhr und Do 15-18 Uhr  
(bitte im Pfarramt melden) und nach Vereinbarung

11. Januar – 12. Februar 2017 in der Bethanienkirche  
Öffnungszeiten: Mo 14-18 Uhr, Mi 15.30-17.30 Uhr und Fr 9-12 Uhr  
(bitte im Pfarramt melden) und nach Vereinbarung